

Westfälische Nachrichten Warendorf

vom 05.12.2022

Weihnachtsplätzchen, Wäldchen und Wintersonntag

Drei W's fürs Weihnachtsgefühl



Schöne Plätze, festliche Angebote, verzaubernde Veranstaltungen, Kunst und Kultur in vorweihnachtlicher Zeit auf der Oststraße und im Umfeld des Klosters. Die Warendorfer Weihnachtsplätzchen, das Weihnachtswäldchen und der verkaufsoffene Wintersonntag zogen am Sonntag Tausende von Besucher in die Stadt. Fotos: Andreas Poschmann/Felicas Schirk (1)

WARENDORF. Weihnachtswäldchen, Weihnachtsplätzchen und verkaufsoffener Wintersonntag machten am Sonntag Appetit auf das Weihnachtsfest. Die Besucher jedenfalls bissen an: Tausende erfreuten sich an dem Veranstaltungsmix mit den drei „W's“.

Warendorf hat mit seinem besonderen Weihnachtswäldchen in Kombination mit den Weihnachtsplätzchen in der östlichen Altstadt ein Event kreiert, das der Stadt in der Region ein Alleinstellungsmerkmal beschert.

Winterliche Kompositionen durch die japanische Pianistin Shoko Kuroe am Samstagabend bildeten den Auftakt zu den Warendorfer Weihnachtsplätzchen. Das Konzert im Tapetensaal des klassizistischen Bürgerhauses kam so gut an, dass die Pianistin von Gertraud Horstmann, Eigentümerin des ehemaligen Franziskanerklosters, gleich für das kommende Jahr ein weiteres Engagement erhielt.

Das Franziskanerkloster ist auch die Keimzelle der von Magdalene Oxfort vom Kulturreferat Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen, dem Förderverein Kulturgut Franziskanerkloster und Manfred Kronenberg initiierten Warendorfer Weihnachts-Plätzchen. In mittlerweile guter Tradition war die Veranstaltung mit einem verkaufsoffenen Sonntag verbunden, der Tausende Besucher in die historische

Altstadt lockte. Zufrieden sein dürften nicht nur die Kaufleute, sondern vor allem auch die Akteure der Weihnachtsplätzchen. Gleich mehrere Aktionen gab es rund um das ehemalige Franziskanerkloster. Die Schule für Musik mit ihrem Leiter Holger Blüder begeisterte mit stündlich wechselnden Auftritten und im Wechsel mit der

Volkshochschule. In der Seitenkapelle gab es einen Einblick in die kunsthandwerkliche Tradition der Kaschuben. Im Tapetensaal des klassizistischen Bürgerhauses hatten sich der Beolener Dichter Dieter Lohmann, Künstler und Grafiker Manfred Kronenberg sowie der Musiker Armin Döpmeier zusammengefunden, um zahlreichen Besuchern das

Geheimnis des letzten Dra-chens in einem „Papiertheater-Stück“ näher zu bringen. Kunstbegeisterte wurden zudem in der Oststraße fündig. Hier öffneten nicht nur Dirk Groß, Friedel Kreuzberg und Manfred Kronenberg ihre Ateliers. Die münstersche Kunst-Mäzenin Rosemarie Friederichs, Künstlerin Astrid Wesslerling und Designer Winfried Totzek luden die

Besucher in die Galerie des Heinrich Friederichs Museums ein; und auch das Museum selbst war für Gäste geöffnet.

Zwei Jahre mussten die „Plätzchen“ coronabedingt pausieren, am Sonntag waren sie wieder Besuchermagnet und Grund für die Genehmigung eines verkaufsoffenen Warendorfer Wintersonntags. Und Plätze zu bestaunen gab es genug.

Klassische Klaviermusik mit weihnachtlichen Themen, vorgetragen von der Hamburger Pianistin Shoko Kuroe, bildete am Samstagabend den Auftakt. Im Tapetensaal des Dezentralen Stadtmuseums spielte die in Japan geborene Solistin winterliche Kompositionen und stimmte so auf die Advents- und Weihnachtszeit ein. Angefangen mit der bekannten Melodie von „Morgen kommt der Weihnachtsmann“, gefolgt von den virtuosen Variationen von Wolfgang Amadeus Mozart, hatten alle Stücke einen Bezug zu Weihnachten und zur Winterzeit. Für die berühmte Mondscheinsonate von Ludwig van Beethoven erhielt die Pianistin einen besonders starken Zwischenapplaus. Dem Publikum gefiel das Konzert so sehr, dass es Shoko Kuroe erst nach zwei Zugaben gehen ließ.

